

Selbstdarstellungen:**Afrikanische Gemeinde Köln (AGK) e.V.****1. Selbstdarstellung: Wer sind wir?**

Wir sind engagierte Migrantinnen und Migranten verschiedener Länder Afrikas, die unsere Interessen und sozialkulturellen Belangen wahrnehmen wollen.

2. Unsere Zielsetzungen

Die Afrikanische Gemeinde Köln (AGK) e.V. wurde in Deutschland 2004 von afrikanischen Bürgerinnen und Bürgern mit dem Hauptziel gegründet, alle Afrikanerinnen und Afrikanern in NRW unter Dach und Fach zu bringen, damit wir gemeinsam unsere alltäglichen Probleme lösen, unsere Rechte verteidigen und unseren Pflichten nachkommen können. **„Einheit macht stark, gemeinsam sind wir stark“.**

2.2 Unsere Anliegen: Was wollen wir?

Solidarität kennt keine Grenze. Wir wollen als Migranten aus Afrika Solidarität gemeinsam untereinander und mit Deutschen sowie mit anderen Bürgern in der Bundesrepublik Deutschland entwickeln und fördern.

Unser Verein will im Zusammenwirken mit deutschen Behörden und anderen soziokulturellen Organisationen, die in der Bundesrepublik Deutschland an einer Integration der hier lebenden Mitbürger interessiert sind, das gegenseitige Verständnis durch Veranstaltungen sowie durch Herbeiführung von persönlichen Begegnungen fördern.

Wir wollen als Verein Hilfe zur Selbsthilfe leisten, damit Migrantenfamilien in Deutschland selbstbestimmt und eigenverantwortlich mit den Problemen umgehen bzw. diese lösen können.

3. Angebote

- Sozialberatung für Kinder, Jugendliche und Eltern,
- Vermittlung bzgl. Rechtsberatung für Alle im Asyl- und Ausländerrecht,
- Frauenberatung auf Deutsch, Englisch, Französisch, Lingala,
- Deutschkurse nach dem Zuwanderungsgesetz,
- Alphabetisierungskurse; Kommunikationstrainings,
- Nachhilfe: Mathe, Deutsch, Englisch, Französisch, Chemie, Physik etc.,
- Übersetzung von Dokumenten in Französisch, Englisch, Lingala etc.,
- Begleitung zu Behörden, Ärzten und praktische Hilfestellung,
- Verschiedene Veranstaltungen über die Integration,
- Kulturelle Veranstaltungen, um die afrikanische Kultur zu fördern,
- Integration-Elterncafé: Offener Treffpunkt zum Kennen Lernen und Unterhalten.

4. Fazit

Der Schwerpunkt unseres Vereins für den Einsatz bezüglich der Integration ist eine transparente gleichberechtigte Teilhabe am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben in Deutschland. Wir möchten als Migrant*innen mittendrin statt nur dabei oder ausgeschlossen sein. In diesem Sinne, d.h. für die Gestaltung und Schaffung der Integration, erklären wir uns als Verein bereit, mitzustreiten, mitzumachen und stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Aktion Nachbarschaft e.V.

Aktion Nachbarschaft e.V. ist ein Verein, der sich zum Auftrag gemacht hat, die Lebensbedingungen der Menschen in sozial benachteiligten Wohnquartieren nachhaltig zu verbessern. Der Verein nutzt hierbei u.a. die Methoden der aktivierenden Gemeinwesenarbeit, ist im Einzelfallkontext beratend und begleitend aktiv und moderiert und begleitet ebenso im Kontext der Gruppenarbeit unterschiedliche Zielgruppen für alle Generationen und Nationen im Veedel.

Die 18 Gründungsmitglieder spiegeln die partizipativen und interkulturellen Ansätze des Vereines wider und setzen sich zusammen aus aktiven Nachbarn und Multiplikatoren, die im Stadtteil im Rahmen von interkultureller Sozialer Arbeit wirken.

Aktion Nachbarschaft e.V. versteht sich als Vermittler, Impulsgeber, Ressourcenfinder und Ansprechpartner für die Menschen in benachteiligten Quartieren.

Die Förderung des interkulturellen Zusammenlebens ist ein maßgebliches Ziel unserer Satzung. Dazu betreiben wir eine Projektwohnung im Westend, die interkulturelle Fahrradwerkstatt „Bickendorfer Fahrradbüdchen“ und den Familientreff als Stadtteilcafé.

Im Zusammenhang interkultureller Arbeit ist Aktion Nachbarschaft e.V. in vielfältiger Weise aktiv. Diese sind u.a.

- Begleitung türkischer Gruppen (Frauengruppe, Männergruppe),
- Maßnahmen im Bereich Empowerment, im Moment vor allem mit der afrikanischen Community,
- Umsetzung des Projektes Stadtteileltern in Kooperation mit VHS und Jobcenter,
- Kooperationsprojekte mit dem Interkulturellen Dienst
 - Sprachcafé,
 - Projekt Übergänge gestalten (Integrationslots*innen),
 - Einsatz von Stadtteileltern nach Beendigung des Praxiseinsatzes, um die Ressource einzelner Stadtteileltern zu erhalten,
 - Gruppe mit geflüchteten Menschen im Stadtteil Bocklemünd,
- Das Betreiben einer Interkulturellen Fahrradwerkstatt, dem „Bickendorfer Fahrradbüdchen“, mit dem Ziel Menschen mit Fluchtgeschichte zu erreichen, Menschen im Stadtteil mobil zu machen und „alte“ und „neue“ Nachbar*innen zu vernetzen und in Austausch zu bringen,
- Präventionsprojekte, z.B. dem Selbstbehauptungskurs (100 Kinder, 20 Frauen, Projekt Tanzfitness,
- Cateringprojekt „Lecker Sachen aus Bickendorf, Internationales Catering von Nebenan“,
- Kulturveranstaltungen, Länderabende im Familientreff,
- Internationales Kinderfest, weitere Feste in Organisation mit den Communities,
- Lernförderangebote u.v.m.

Unsere Vereinsmitglieder, Adressaten und Nutzer*innen sind international. Unsere Angebote erreichen Menschen aus der Türkei, kurdische Gruppen, Sinti und Roma, Nigeria, Togo, Ghana, Eritrea, Syrien, Iran, Polen, Russland, Bulgarien, Rumänien und natürlich Deutschland.

Für mehr Infos siehe: www.aktion-nachbarschaft.de

DAKO e.V. (Deutsch-Afrikanische Kooperation)

DAKO e.V. hat sich zum Auftrag gemacht die Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund mit und ohne Behinderung, unabhängig von Alter, Nationalität, Religion und Geschlecht zu fördern. Bei Konflikten zwischen Bildungseinrichtungen in Köln und Eltern mit Migrationshintergrund fungieren Mitglieder von DAKO e.V. als Brückenbauer und Mediator.

An Kölner Schulen fungiert DAKO e.V. z.B. in Projektwochen als „Kulturbotschafter Afrikas“, um Vorurteile abzubauen und mittels Aufklärung Rassismus entgegenzuwirken.

Bei Veranstaltungen, wie z.B. dem Afrikatag „AKWAABA“ oder dem „Tag des guten Lebens“ gibt DAKO e.V. Migranten*innen die Möglichkeit, mit Aktionen (Kochen, Spielangebote, Infostand zu den offenen Angeboten) kompetent sichtbar zu werden. Gleichzeitig leistet DAKO e.V. bei solchen Veranstaltungen mit Beiträgen zu Fluchtursachen und Migration einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung der Kölner Mehrheitsbevölkerung.

Zielgruppe:

Die Teilnehmer*innen unserer Angebote sind international. Unsere Angebote erreichten bisher Migranten*innen aus Kamerun, Côte d'Ivoire, Nigeria, Togo, Ghana, Eritrea, Äthiopien, Sudan, Kongo, RD Kongo, Angola, Kenia, Guinea, Senegal, Tschad, Südafrika, Syrien, Russland, Armenien, Iran und natürlich Deutschland.

In den Ländern Nigeria, Madagaskar, Tansania, Kongo realisierte DAKO e.V. bisher Projekte im Bereich Wasserversorgung, Bildung und Kultur.

Der Trägername „Deutsch-Afrikanische Kooperation“ ist als Brücke zwischen Afrika und Deutschland zu verstehen. Durch Aufklärung, Wissensvermittlung und Ressourcenstärkung soll Integration und Teilhabe für Migranten*innen in Köln (Deutschland) gefördert und die Lebensbedingungen und das Bewusstsein der Menschen in den Ländern Afrikas verbessert werden.

Arbeitsbereiche:

Im Bereich der interkulturellen Arbeit ist DAKO e.V. mit vielfältigen Angeboten aktiv, u.a:

- Beratung von Migranten*innen (Orientierung, Hilfe bei Antragstellungen, Vermittlung in Hilfsangebote),
- Begleitung von Migranten*innen (Behörden, Anwälte, Institutionen der Bildung und Erziehung),
- Niedrigschwellig angelegte Familiencafés:
,caféfamilia‘ (seit März 2017), CaféTARE (geplant ab Sommer 2020),
- Maßnahmen im Bereich Empowerment für Migranten*innen:
 - Radfahrkurse, Schwimmkurse,
 - Gesundes Leben - Gesundes Kochen (Workshop),
 - Spielenachmittage für die ganze Familie,
 - Interkulturelle Weihnachtsfeier,
 - Sprachkurs (in Kooperation mit der Alten Feuerwache),
 - Tanzangebot (in Kooperation mit der Griechischen Gemeinde),
 - Bewerbungen & Vita schreiben / Berufsorientierung (Workshop),
 - Kommunikationstraining (Workshop),
 - Familienausflüge in den Sozialraum,
 - Familien-Freizeiten.

Für mehr Infos siehe: www.dako-ev.de

Migrafrica VJAAD e.V.

Der Verein Migrafrica „Junge afrikanische und andere Diaspora e.V.“ wurde am 07. Mai 2013 von fünfzehn überwiegend aus Ostafrika stammenden Migrant*innen und drei Kölner*innen gegründet.

Wir sind eine Brücke für Menschen und verwirklichen Integration, soziales Unternehmertum, politische Partizipation und Entwicklungszusammenarbeit durch kultur- und sprachensible Projekte und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.

Indem wir beraten, betreuen und nachhaltig unterstützen, verbinden wir Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationsgeschichte. Unser Team ist ebenso vielfältig wie die Menschen, die uns brauchen. So gelingt uns seit vielen Jahren eine effektive kommunikative Schnittstellenarbeit zu verschiedensten Institutionen.

Durch unsere Projekte gelingt es uns zunehmend ein großes und stabiles Netzwerk von staatlichen und nicht-staatlichen regional, national und auch international aufzubauen, wodurch wir die Schutz- und Ratsuchenden Menschen noch effektiver stärken können.

Konkret heißt das:**Direkte und indirekte Unterstützung:**

Wir verfolgen das Ziel, die Inklusion von Geflüchteten in der deutschen Gesellschaft zu fördern. Vor allem wollen wir die Menschen dazu anleiten, selbstbestimmt zu agieren. Wir zeigen Ihnen ihre Möglichkeiten auf und unterstützen sie solange, bis sie uns nicht mehr brauchen. Die direkte Förderung von Geflüchteten, sowie die indirekte Unterstützung dieser durch die Sensibilisierung von Ehrenamtlichen und anderen relevanten Akteuren sind Bausteine unserer Zielstrategie. In unserer Funktion als kommunikative Schnittstelle zwischen Menschen und Institutionen fördern wir unsere Zielgruppen konkret in folgenden Bereichen:

- Asylrechtsberatung,
- Bildung und Arbeit,
- Bildungseinrichtungen sowie Kultur und Freizeit.

Wissen teilen:

Wir erleben den Mehrwert von gestalteter Vielfalt in unseren eigenen Organisationsstrukturen. Daher ist es uns wichtig, unser Wissen weiterzugeben, damit alle davon profitieren. Wir beraten migrantische Akteur*innen im Hinblick auf Organisationsentwicklung sowie Projektmanagement.

Wir helfen Ratsuchenden, die eine sehr konkrete Gründungsabsicht haben und sich selbstständig machen wollen. Und wir bringen das Thema Vielfalt durch Öffentlichkeits-, Bildungs- und Lobbyarbeit, einer breiten Vielfalt von Akteur*innen näher, da das Thema Diversität alle Menschen betrifft. In einer Vielzahl von EU-weiten Projekten vernetzen wir uns mit anderen migrantischen Akteur*innen, um uns gemeinsam zu stärken. Wir tauschen uns über Best-Practice-Beispiele mit anderen Engagierten aus und entwickeln so neue Perspektiven für eine Zusammenarbeit mit gemeinsamen Zielen, die über Grenzen hinausgehen.

Beziehungen entwickeln:

Wir gestalten entwicklungspolitische Zusammenarbeit im In- und Ausland durch Öffentlichkeits- Bildungs- und Lobbyarbeit nachhaltig und partnerschaftlich.

Für mehr Infos siehe: www.migrafrica.org